



Tag der offenen Tür in der Akademie für Tierschutz

Tag der offenen Tür in der Akademie für Tierschutz - "Hereinspaziert!" - so lautet die Devise am Donnerstag, 18. Juli, in der Neubiberger Spechtstraße. Hier, am Sitz der Akademie für Tierschutz des Deutschen Tierschutzbundes, werden zwischen 11 und 17 Uhr die Türen offen gehalten für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Arbeit der Tierschützer interessieren. "Wir wollen an diesem Tag einige Aspekte unserer Arbeit vorstellen und zeigen, was fachlich fundierter Tierschutz zu leisten vermag", so der stellvertretende Leiter der Akademie, Roman Kolar. Bei der Auswahl der Tierschutzthemen haben sich die Fachreferenten auf Haus- und Wildtiere sowie Tierschutz im Einkaufskorb konzentriert. Darüber hinaus werden Führungen durch die Artenschutzausstellung und das Zellkulturlabor der Akademie angeboten. "Das Labor war von Anbeginn eine zentrale Säule des Hauses. Denn um Tierversuche zu ersetzen, müssen Alternativmethoden entwickelt werden - daran hat der Deutsche Tierschutzbund bis heute konstruktiv mitgeforscht", betont Roman Kolar, der auch dem Fachreferat Alternativmethoden zu Tierversuchen vorsteht. "Wir kritisieren nicht einfach nur den millionenfachen "Verbrauch" von Versuchstieren, sondern wollen aktiv dazu beitragen, Tierversuche durch moderne tierversuchsfreie Verfahren abzulösen." Neben der Wissenschaft wird am Tag der offenen Tür auch dem praktischen Tierschutz Raum gegeben: An verschiedenen Infoständen sollen die Besucher für Tierschutzfragen sensibilisiert werden. "Jeder kann dazu beitragen, die Situation für unsere Mitgeschöpfe zu verbessern", meint James Brückner, Fachreferent für Artenschutz. "Das beginnt schon beim gezielten Einkauf im Supermarkt." Mit Tierschutz im eigenen Umfeld beschäftigen sich die Schwerpunktthemen Haus- und Wildtiere. Hier haben die Besucher Gelegenheit, sich über Tierschutzaspekte in den eigenen vier Wänden und im eigenen Garten zu informieren. Außerdem wird, passend zur Urlaubszeit, bei einem Rundgang durch die Artenschutzausstellung auch gezeigt, was man besser nicht als Souvenir am Leib oder im Koffer haben sollte, wenn es durch die Zollabfertigung geht - im eigenen Interesse und im Interesse der Tiere. Deutscher Tierschutzbund e.V. Baumschulallee 15 53115 Bonn Telefon: +49-(0)228-60496-24 Telefax: +49-(0)228-60496-41 Mail: presse@tierschutzbund.de 

Pressekontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

presse@tierschutzbund.de

Firmenkontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

presse@tierschutzbund.de

Der Deutsche Tierschutzbund wurde im Jahre 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 700 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 500 vereinseigenen Tierheimen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen. Damit ist der Deutsche Tierschutzbund Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation. Als Dachorganisation erhält der Deutsche Tierschutzbund von den ihm angeschlossenen Vereinen einen Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt für Tierschutzvereine und korporative Mitglieder für je angefangene 100 Mitglieder bzw. je angefangene 1.000 Mitglieder ? 55,00. Der Betrag ist so gering, weil die meisten Tierschutzvereine für ihre eigene Tierschutzarbeit und vor allem für vorübergehende Unterbringung und Versorgung in Not geratener Tiere, im vereinseigenen Tierheim oder privat, selbst dringend Geld brauchen. Der Deutsche Tierschutzbund ist daher keineswegs so finanzstark, wie mancher aufgrund der großen Mitgliederzahl vermutet. Für unseren Jahreshaushalt für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeit in Gremien und für den Informations- und Beratungsservice benötigen wir daher dringend die Unterstützung von fördernden Mitgliedern und von tierliebenden Menschen, die den Deutschen Tierschutzbund in ihrem Testament bedenken. Jede Spende hilft uns bei unserem Einsatz für die Tiere. Angesichts der Milliarden, die die Industriezweige für Kampagnen und Werbung ausgeben, die Tiere für ihre Interessen - also für das Geschäft - ge- und missbrauchen, wünschen wir uns in Zukunft mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben. Unsere fördernden Mitglieder helfen uns den Tieren zu helfen. Um gegen die Übermacht der Tiernutzer ein Gegengewicht zu schaffen, ist nicht nur Geld erforderlich. Jede Stimme, die sich für die Tiere erhebt, trägt dazu bei zu erreichen, dass Tieren in unserer Obhut endlich ein tiergerechtes Leben ohne Leiden gewährt wird.